

REISEBERICHT KANUTOUR



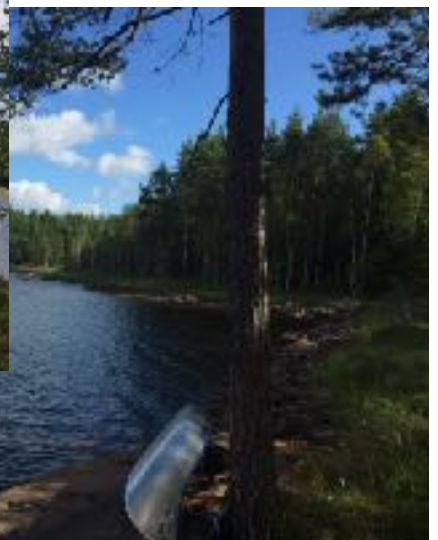
VÄRMLAND 2017 KIKI&PETE

Hallo zusammen, wir wollen euch einen kleinen Reisebericht zu unserer diesjährigen Kanutour geben. Die Route ging von ÄLGSJÖN - STORA BÖR - SVANSKOG - LANGSERUD - GILLBERGA - NYSÄTER nach SÄFFLE.

Wir waren vom 31.7. - 08.08. unterwegs. In den neun Tagen haben wir gesamt knapp 105km zurückgelegt, auf einer sehr abwechslungsreichen aber nicht immer ganz so einfachen Tour. Die Strecke war ein toller Mix zwischen einsamen Seen, interessanten Flusspassagen, nicht ganz so einsamen Seen und kurzen Tragepassagen. Wir würden die Tour nicht unbedingt für Anfänger als geeignet ansehen, da man in den Flusspassagen doch schon sehr gut lenken können muss. Des Weiteren, besonders zum Ende der Tour, ist die Strecke nicht mehr so kinderfreundlich, da die Übernachtungsmöglichkeiten immer weniger werden und daher die Tageskilometer, und daraus resultierend die Zeit unterwegs, immer länger wurde. Außerdem ist es sehr wichtig, dass ausreichend Wasser in den Seen vorhanden ist, da man sonst sehr oft sein Kanu schiebt statt paddelt, dazu aber später mehr.

TAG 1:

Heute sind wir bei Stefan angereist und haben unser Kanu übernommen. Nachdem wir in die wasserdichten Tonnen umgepackt haben und abschließend noch mal unsere geplante Tour mit Stefan besprochen haben, hat er uns auch zum Startpunkt gefahren. Nach einer nur sehr kurzen Passage haben wir unser erstes Lager Aufgeschlagen.



TAG 2:

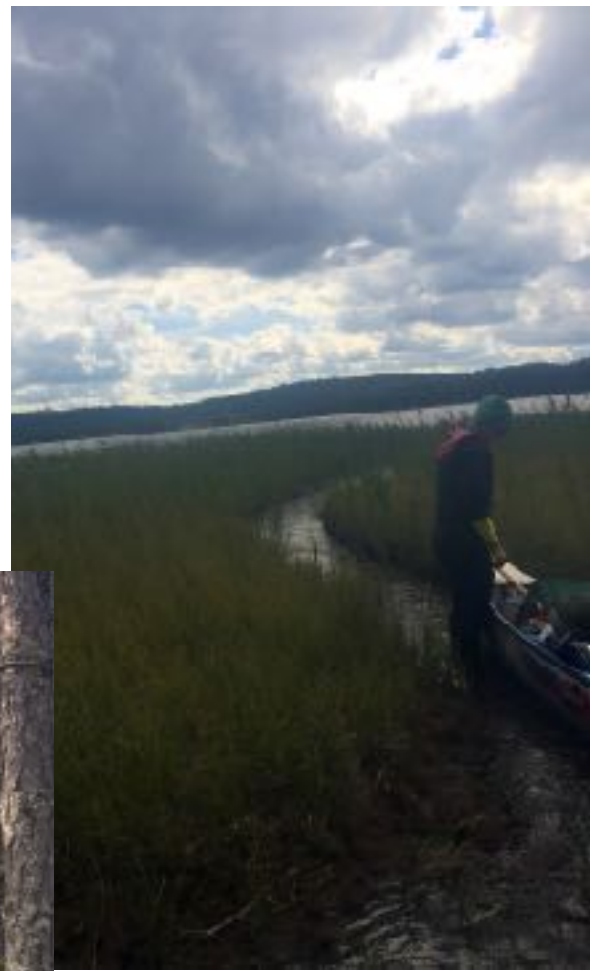


Nach unserer ersten Nacht im wunderschönen ÄLGSJÖN, den wir ganz für uns alleine hatten, sind wir zum LILLA BÖR aufgebrochen. Nach dem ersten kurzem Paddelstück kam auch schon unsere erste über Land Passage die mit 1,5km Länge aber sehr schnell überwunden war.





Nach der Tragepassage sind wir über den Fluss in den LILLA BÖR gepaddelt bzw. geschoben deshalb ist der Wasserstand wichtig! Nach dem wir dann der Westseite des See's gefolgt sind, fanden wir auch unseren nächsten Lagerplatz und machten es uns gemütlich.



TAG 3:

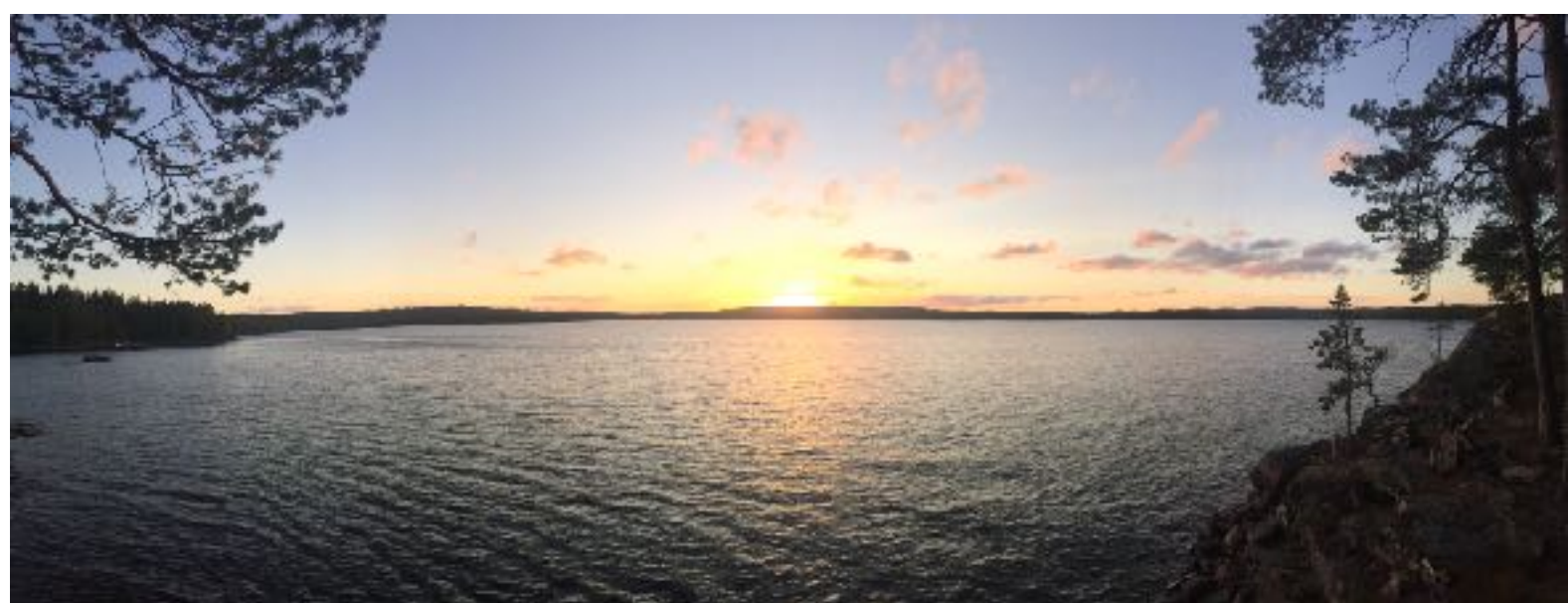
Heute ging es zum STORA BÖR, das war schnell gemacht NACHDEM wir den Eingang zum Fluss gefunden haben ;)

Der Fluss hatte aber auch leider zu wenig Wasser, was uns öfters zum Aussteigen gezwungen hat. Zum Glück hatten wir unsere Neopren Hosen und Schuhe mit. Die Flusspassage war aber sehr schön und trotz des Aussteigens hatten wir viel Spaß.

Die Landpassage zwischen den beiden Seen war mit 1,5km auch wieder angenehm kurz und hatte einen super Untergrund. Bisher hatten wir auch immer sehr angenehmes Wetter. „Leider“ ist der STORA BÖR gut besucht und

so war es aus mit der trauten Zweisamkeit, aber es ist ein sehr schöner See und wir fanden dann auch noch unser einsames kleines Inselchen und haben es uns gut gehen lassen.





TAG 4:

Der heutige Tag fing mit traumhaftem Wetter an, leider wurde es im Laufe des Tages immer schlechter, aber das war



uns egal, wir wollten zum nächstem Etappenziel dem ÄMMESKOGSSJÖN. Die Strecke war zwar gesamt etwas länger und mit zwei Landpassagen bestückt. Aber mit 3,5 Std würde ich es immer noch nicht als lange Tour bezeichnen. Wir haben ja Zeit, also warum beeilen. Sind ja im Urlaub und nicht auf der Flucht. So was war denn heute alles Schönes? Nachdem wir unsere traumhafte Insel verlassen hatten, sind wir immer Richtung Süden gestartet. Auf der Strecke haben wir festgestellt, dass wirklich viele Inseln belegt sind, also sollte man hier nicht zu spät seinen Schlafplatz suchen.

Das erste mal über Land war mit einer kurzen Straßenüberquerung verbunden aber die Strecke war gesamt betrachtet sehr angenehm, die Einsetzstelle wiederum war etwas schwierig, sehr matschig. Bin auch bis zum Oberschenkel eingesunken. Der See hatte auch nicht sehr viel Wasser, was dazu geführt hat, dass wir immer wieder mal auf Grund gelaufen sind. Die zweite Landpassage war schon am Ausstieg schwierig, da es hier auch wieder sehr matschig war, der Fluss in den wir dann wieder rein sind, hatte auch zu wenig Wasser, was den Vordermann im Kanu dazu zwang, sehr genau das Wasser nach Steinen abzusuchen. Damit wir mit dem Kanu nicht hängen bleiben.





Einstieg nach erster Landpassage



Flusspassage

Ausstieg zur zweiten Landpassage



Nächstes Nachtlager

TAG 5:

Juhu es regnet, vielleicht müssen wir dann nicht mehr so oft schieben. Naja das wird schon wieder, kein Grund sich einzugraben, fahren wir erst mal in den VÄSTER SVAN und sehen dann weiter. So was erwartet uns denn heute? Kurze Strecke zwei mal über Land einmal über 2,5km und einmal über 300m, na das sollte zu machen sein. Also los gehts zur



ersten Tragepassage. Die Strecke über den Schotter läuft sich angenehm und die Strecke ist schnell zurückgelegt. Nach dem wir das Kanu in den Fluss gelassen haben, müssen wir feststellen, dass der so hoch angestaut ist, dass wir Probleme bei den Brücken haben. Ausladen und umtragen haben wir keine Lust, also behelfen wir uns mit dem Phänomen der Wasserverdrängung und drücken uns unter der Brücke hindurch. Na geht doch. Ne doch nicht, bei einer Röhre auf dem Weg wird es uns definitiv nicht gelingen, Mist, also doch ausladen, hilft ja nichts. Die zweite kurze Tragepassage am Anfang kurz über Stock und Stein danach aber angenehm bergab ist auch schnell überwunden. Jetzt auf zur nächsten Insel. Blöd, schon belegt. Na dann, gegenüber die Landzunge sieht auch nett aus. Gesagt getan da steht das





Lager auch wieder und wir kümmern uns um die Erkundung des Nahbereiches, schön hier!

TAG 6:

Das ist einfach, wir machen heute nix. Muss auch mal sein

TAG 7:

Vollkommen ausgeruht und mit frischen Tatendrang ging es heute weiter. Kennt ihr das, wenn ihr denkt: wir machen ganz gemütlich bis zum nächsten Lagerplatz aber seid nicht zufrieden mit dem was ihr vorfindet, und denkt euch, ach da kommt gleich noch was Besseres, manchmal ist das nicht das Beste. So sind wir halt bis in den ASPEN, dazu aber später mehr.

Nachdem wir gemütlich losgefahrenen sind und die schöne Gegend genossen haben, ging es auch schon an die erste Tragepassage. Die Strecke war an sich sehr angenehm bis auf den Abstieg zum ÖSTERSVAN, da war es doch recht steil. Kurze Passage über den Östersvan und an der nächsten Tragepassage vorbei, laut Karte geht der Fluss ja weiter in den ELDAN da können wir uns ja das Ausladen sparen, NEIN war falsch. Der Fluss wurde immer flacher bis kein Vorwärtskommen mehr

möglich war. Also an Land und die Tragepassage selbst verlängert, naja man weiß es ja immer selber besser. Die wirklich schönen Platte im Elan waren leider schon besetzt, also unsere Standardantwort: da kommt gleich noch was Gutes. Auch wieder falsch. Also noch eine kurze

Ende des Flusses

Tragepassage. Später im ASPEN sind wir dann fündig geworden, wurde auch Zeit, nach etwas mehr als 29km.

Tipp seid nicht so spät oder wählerisch im ELDAN speziell im schmaleren Teil Richtung LANGERSRUD sind nur noch Ackerfelder und Häuser, also keine Möglichkeit zum Übernachten.



TAG 8:

Nachdem wir jetzt wissen, daß die gelb gekennzeichneten Flächen auf der Karte Ackerflächen sind und hier das Übernachten schlecht bis garnicht funktioniert, blieb uns nichts Anderes übrig als in den eingezeichneten Hütte in LILLÄLVEN zu übernachten oder bis mindestens NYSÄTER zu fahren. Das Beste am heutigen Tag, wir haben die letzten zwei Tragepassagen mit dem Kanu, danach wird nur noch gepaddelt, außerdem haben wir eine schöne Flußpassage (dachten wir zu mindest). Naja eins nach dem anderen. Also auf zur vorletzten Tragepassage. Die war auch sehr angenehm durch die Kornfelder durch auf guten Wegen. Rein in den ersten Flussabschnitt. Hier war



angenehm viel Wasser und wir sind sehr gut voran gekommen. Zur letzten Targepassage: wie so oft: das Beste kommt zum Schluß. Nachdem wir das Kanu den Berg hoch geschleppt haben und die paar hundert Meter zum Abstieg überwunden haben, mussten wir leider feststellen, daß das die

schlechteste Passage ist. Naja aber auch das haben wir geschafft und waren im nächsten Flussabschnitt, mit SEHR wenig Wasser, dafür aber vielen Bäumen im Wasser, was uns zu einer wundervollen Slalomfahrt um und über Bäume eingeladen hat. Die kleine Hütte war

dann auf einer Weidekoppel aber da es noch nicht wirklich spät war entschieden wir uns weiter zu fahren. Durch das Naturschutzgebiet GILLBERGASJÖN nach NYSÄTER. In Nysäter kann man für 100 SEK den kleinen Campingplatz mitbenutzen. Toilette und Dusche inbegriffen, war auch eine nette Abwechslung.



TAG 9:

Nachdem wir heute erstmal lange geschlafen haben, wollten wir uns die Wikinger Sehenswürdigkeiten ansehen. Das



war auch sehr schön und sind dann am Nachmittag gestartet. Das sollte uns noch vor ein Problem stellen, denn wir hatten leider nur Karten Material bis NYSÄTER bei uns, wollten aber nach SÄFFLE weiter fahren. Googlemaps ist ja dabei und unterwegs kommt laut Sattelietenbilder noch ne riesen Insel da finden wir bestimmt ein super Plätzchen. Also los gehts. Anfangs durch einen breiten Fluß in den HAREFJORDEN auf die Ostseite der großen Insel und schauen nach einem Schlafplatz. Wir fanden auch einen, die Sonne schien und es war

wundervoll windstill. Am Land habe ich dann die Wettervorhersage für den nächsten Tag überprüft und musste feststellen das es schlecht



werden soll, und dass der Wind auffrischen und aus Südwest



mal wieder kommt, also Gegenwind. Auf dem Großen See und mit gegen Wind wollte ich am nächsten Tag nicht weiterfahren. Also der Entschluss heute noch Richtung SÄFFLE, denn dort geht es wieder in einen Fluss hinein und der Wind ist relativ egal. Das Fahren war sehr interessant, denn am Ufer steht ein schönes Haus nach dem anderen. Kurz vor Ende des

Harefjorden hat sich das Wetter schon verschlechtert und

Wind kam auf, ab da war das Paddeln nicht mehr ganz so schön, denn wir sind nicht mehr so zügig voran gekommen. Als wir dann in dem Fluss waren ging es wieder besser, allerdings sind auch hier sehr viele Häuser, also kein campen möglich. Aber wir dachten uns, da kommt bestimmt auch so ein kleiner Campingplatz direkt am Hafen in Säffle wie es in Nysäter war, also keine Bange weiter gehts. Langsam erreichten wir den Stadtrand von Säffle, zunächst das

Industriegebiet, war schon ein komisches Bild nach all der Natur davor. In Säffle ist noch einmal eine Staustufe, das haben wir leider auf den Luftbildern nicht gesehen. Man wird über einen Nebenarm weitergelotst bis zur Fähranlage um die Boote umzusetzen. Die wiederum bis 1830 Uhr geöffnet hat und 200SEK pro Benutzung kostet, nun ja wie soll ich es sagen es war 1845 Uhr. Mist, was jetzt? Nachdem wir mit Stefan telefoniert hatten, haben wir uns dazu entschlossen, jetzt aufzuhören um die letzte Nacht dann lieber bei ihm zu verbringen. Spontan war es Stefan möglich uns abholen zu lassen. Noch einmal vielen Dank für die tolle flexible und individuelle Betreuung.



Alles im allen eine sehr schöne abwechslungsreiche nie langweilig werdende Kanutour mit ganz besonderen Höhen und Tiefen. Von Sonnenschein bis Regenguss (ja auch hier regnet es ab und an, nur werden dann selten Fotos gemacht) denn hier wechselt das Wetter echt schnell.

Am Anfang der Tour ist man meist alleine und man findet viele wunderschöne Plätze, im Laufe der Strecke werden es dann doch immer mehr Menschen und die Plätze werden immer weniger. Wir hoffen euch hat der kleine Bericht gefallen und ihr bekommt Lust auch mal wieder eine Kanutour zu unternehmen.

Pete&Kiki

